





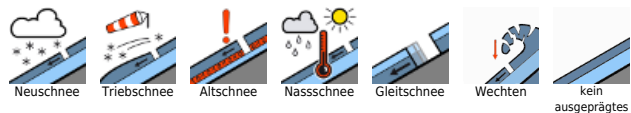


## Tribschneeanstimmungen vorsichtig beurteilen

	<p>Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Niedere Tauern Nord, Oberpinzgauer Grasberge</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm</p>	

### Lawinprobleme



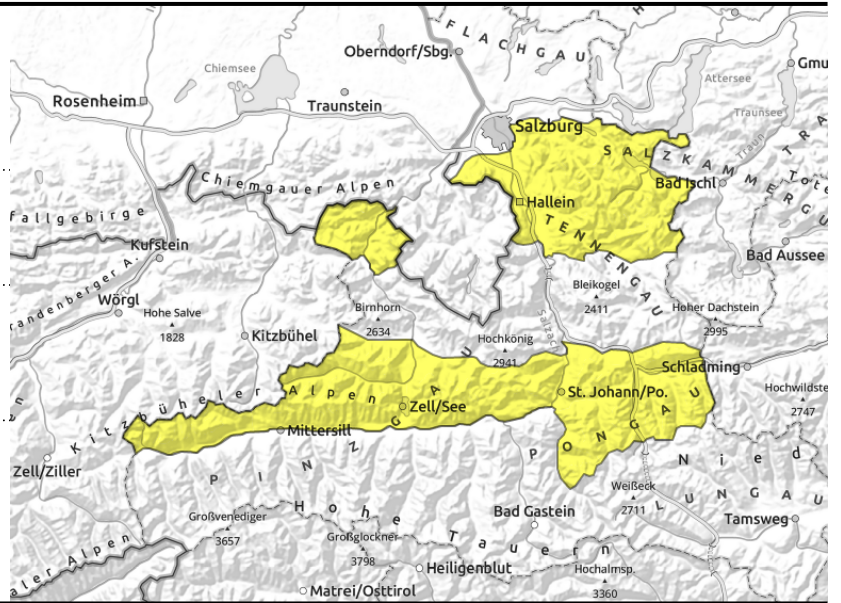
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Niedere Tauern Nord, Oberpinzgauer Grasberge**



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



dünne und kleinräumige Tribschneepakete

## Gleitschnee ist das Hauptproblem

Die Lawinengefahr ist MÄßIG. Gleitschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit spontan abgehen und bei ausreichender Schneedeckenmächtigkeit im Anbruchgebiet mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Über 2000 m sind kleinräumige, störanfällige Tribschneensammlungen möglich. Lawinen bleiben meist klein.

Kleine spontane Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung untertags möglich.

## Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis auf rund 1700 m im Osten und bis auf 2000 m im Westen durch den Regeneintrag der letzten Tage durchfeuchtet bzw. nass. Darüber hat sich eine meist tragfähige Schmelzkruste gebildet. Tribschneensammlungen der letzten Tage sind kleinräumig und gut zu erkennen.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

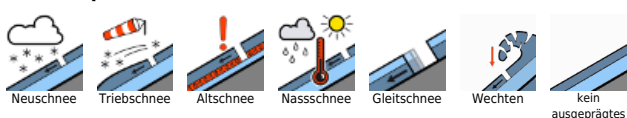
## Wetter

Nach einer weitgehend wolkenlosen Strahlungsnacht am Sonntag ruhiges Hochdruckwetter: Strahlender Sonnenschein, in allen Höhen nur schwach windig. Sehr trockene Luft (relative Feuchte in der Höhe bei rund 10 %) - die Fernsicht ist daher ausgezeichnet und der Wärmeeintrag in die Schneedecke wird dadurch gehemmt. Die Frostgrenze steigt tagsüber auf bis zu 2300 m an. Die Temperaturen betragen in 2000 m 1 bis 3 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

## Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



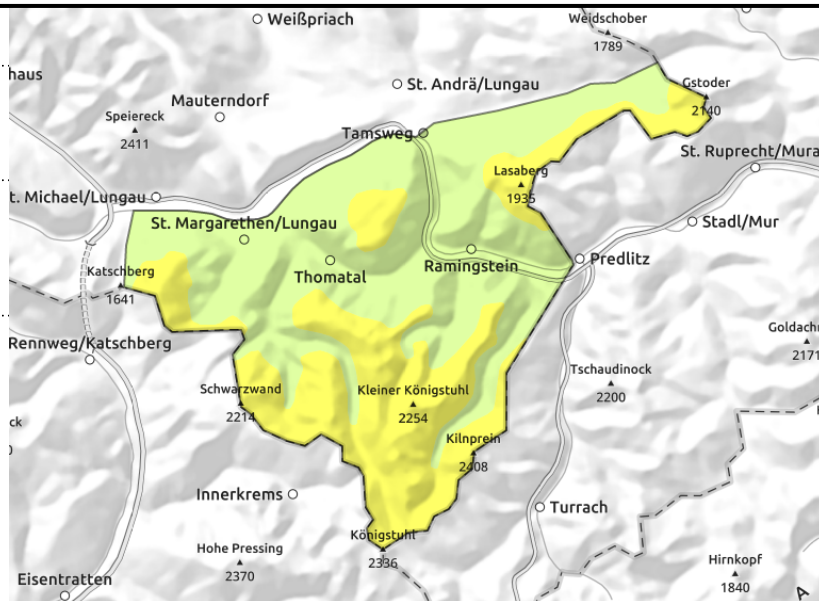
**Nockberge**



kammfern, kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



**Gefahrenstellen durch Tribschnee beachten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m MÄßIG, darunter gering.

Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es über 2300 m im von Nordwest über Ost bis Südwest exponierten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen aller Expositionen. An wenigen Stellen können dort Schneebrettlawinen bereits durch geringe Zusatzbelastung (1 Person) ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein.

Gleitschneelawinen sind nach wie vor bis Gipfelniveaus ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Kleine spontane Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung untertags möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Kleinräumige Tribschneeansammlungen liegen stellenweise auf weichen Schichten kantiger Kristallen und können dort störanfällig sein. Ansonsten ist der Schneedeckenaufbau weitgehend günstig.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens der letzten Tage ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

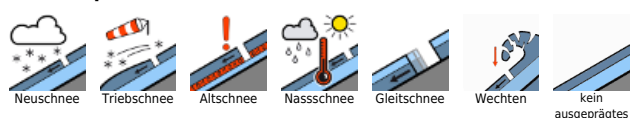
**Wetter**

Nach einer weitgehend wolkenlosen Strahlungsnacht am Sonntag ruhiges Hochdruckwetter: Strahlender Sonnenschein, in allen Höhen nur schwach windig. Sehr trockene Luft (relative Feuchte in der Höhe bei rund 10 %) - die Fernsicht ist daher ausgezeichnet und der Wärmeeintrag in die Schneedecke wird dadurch gehemmt. Die Frostgrenze steigt tagsüber auf bis zu 2300 m an. Die Temperaturen betragen in 2000 m 1 bis 3 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

**Lawinprobleme**



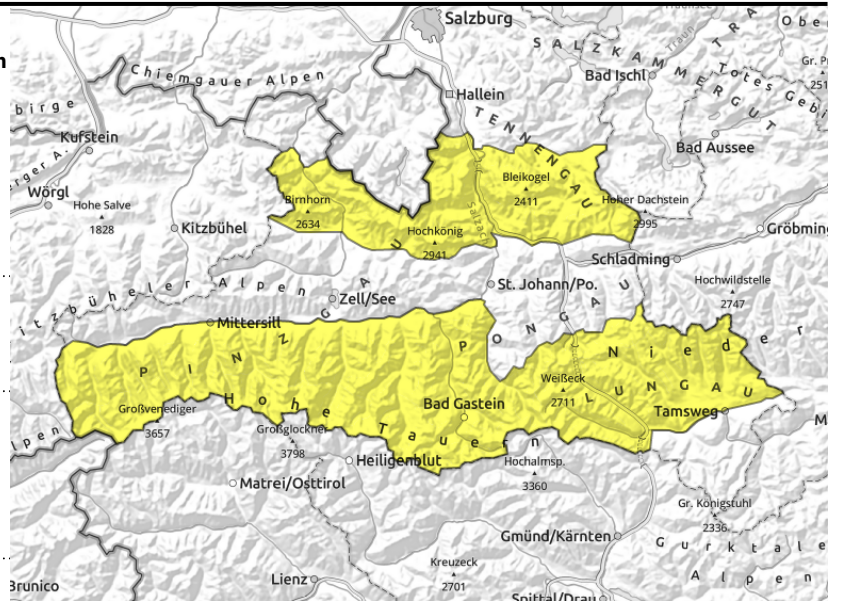
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankongelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm**



kammnah und kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, umfangreicher Tribschnee



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich

## Tribschneeproblem nimmt mit der Höhe zu

Die Lawinengefahr ist mäßig.

Tribschneeansammlungen können an einigen Stellen in den Sektoren von Nordwest über Nord bis Süd bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst werden. Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen in Anzahl und Größe mit der Höhe zu. Vorsichtig beurteilt sollen vor allem Bereiche hinter Geländekanten (auch kammfern) und steile Rinnen und Mulden werden. Tribschneeansammlungen sind meist gut zu erkennen und sollten gemieden werden. An wenigen Gefahrenstellen können Schwachschichten in der Altschneedecke an allen Expositionen über rund 2200 m angesprochen werden. Dies vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee oder bei großer Zusatzbelastung. Lawinen können stellenweise groß werden.

Die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600 m bleibt weiterhin bestehen. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Kleine spontane Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung untertags möglich.

## Schneedeckenaufbau

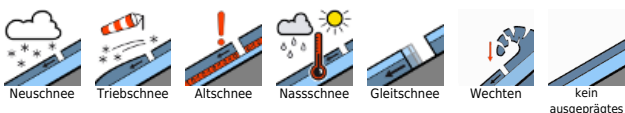
Tribschneeansammlungen der vergangenen Tage liegen stellenweise auf weicheren Schichten und können dort störanfällig sein. Stellenweise können Lawinen im Tribschnee auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen. Besonders eine kantige Schicht, die sich Mitte Jänner an der Schneeoberfläche gebildet hat, gilt es im Auge zu behalten.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

## Wetter

Nach einer weitgehend wolkenlosen Strahlungsnacht am Sonntag ruhiges Hochdruckwetter: Strahlender Sonnenschein, in allen Höhen nur schwach windig. Sehr trockene Luft (relative Feuchte in der Höhe bei rund 10 %) - die Fernsicht ist daher ausgezeichnet und der Wärmeeintrag in die Schneedecke wird dadurch gehemmt. Die Frostgrenze steigt tagsüber auf bis zu 2300 m an. Die

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



Temperaturen betragen in 2000 m 1 bis 3 Grad, in 3000 m um -5 Grad.

### Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

